

Erfolgreiche Interventionen



Ernst Gähler^a, Irène Marty^b,
Anton Prantl^c

- a Dr. med., Vizepräsident FMH, Verantwortlicher Ressort Tarife und Verträge
- b Bereichsleiterin Tarife und Verträge
- c Direktionspräsident Ärztekasse

TARMED Suisse

TARMED Suisse wird im Jahr 2011 turnusgemäss von H+ präsidiert, das Vizepräsidium stellt santésuisse. Nachdem santésuisse kürzlich die Profitorganisation Tarifsuisse AG gegründet hat, ändert sich ab kommandem Jahr die personelle Vertretung von santésuisse im Leitungsgremium und weiteren Gremien von TARMED Suisse.

HELSANA, die Sanitas und die KPT treten der Tarifsuisse AG auch für Verhandlungen im ambulanten Bereich nicht bei.

Verlängerung der Besuchs-Inkonvenienz-Pauschale

santésuisse hat an ihrer Verwaltungsratssitzung vom 27. Oktober 2010 beschlossen, die Besuchs-Inkonvenienz-Pauschale (BIP) – vorbehaltlich der Genehmigung des Bundesrates – vom 1. Januar 2011 bis 31. März 2012 zu verlängern. Das Gesuch an den Bundesrat zur Genehmigung dieser Verlängerung ist eingereicht.

Probleme mit Rechnungsrückweisungen zum Teil bereinigt

Unsere Interventionen bei einzelnen Kassen und bei santésuisse wegen unrechtmässiger Rechnungsrückweisungen (siehe Schweizerische Ärztezeitung 44/2010) waren erfolgreich: Einzelne Kassen haben ihre Controllingprogramme angepasst. Unsere sachliche Argumentation stösst damit auch bei unseren Vertragspartnern auf Achtung und Zustimmung.

Revision der Tarifstruktur läuft

Nach dem erfolgreichen Kick-Off am letzten Tarifdelegierten-Tag ist die Revision der Tarifstruktur – das Projekt TARVISION – Anfang Dezember 2010 mit mehreren Informationsveranstaltungen für die Tarifdelegierten der Fachgesellschaften operativ gestartet worden. Die Organisation des Projektes und die enge Kooperation mit den Fachgesellschaften zeigt Abbildung 1.

Das Medienecho auf die Veröffentlichung des EFK-Berichtes zur Evaluation des TARMED hat gezeigt, wie wichtig es war und ist, dass die FMH das Projekt TARVISION begonnen hat. Die Revision des TARMED hat zum Ziel, sowohl die Tarifstruktur als auch die Kostenmodelle an die heutigen betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten anzupassen und die Kostenwahrheit auf den Tisch zu legen.

Der Start von TARVISION ist geglückt, und nun werden wir das Projekt gemeinsam vorantreiben, von zentraler Bedeutung sind dabei die Fachgesellschaften. Am kommenden Tarifdelegierten-Tag, er findet am 23. März 2011 statt, wird über den aktuellen Zwischenstand von TARVISION berichtet.

Monitoring Revision Analysenliste

Das laufende Monitoring des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) zeigt unmissverständlich, dass die Praxis-Labors weiterhin massiv an Umsatz verlieren (bis zu 30% in gewissen Fachbereichen), während die Auftragslabors weiterhin ein Plus erwirtschaften. Die durch die Ärzteschaft selbst erhobenen Daten zeigen deutlich, dass die Umsatzverluste nicht auf ein geändertes Verhalten der Praxisärzte – sprich Reduktion der Anzahl Präsenzanalysen und dafür vermehrte Vergabe von Laboranalysen an Auftragslabors – zurückzuführen sind.

Die hoheitlichen Zahlen zur Entwicklung des Praxislabors im 3. Quartal 2010 liegen nun vor und sind einsehbar über www.bag.admin.ch → Themen →

Abbildung 1
Enge Kooperation mit den Fachgesellschaften.

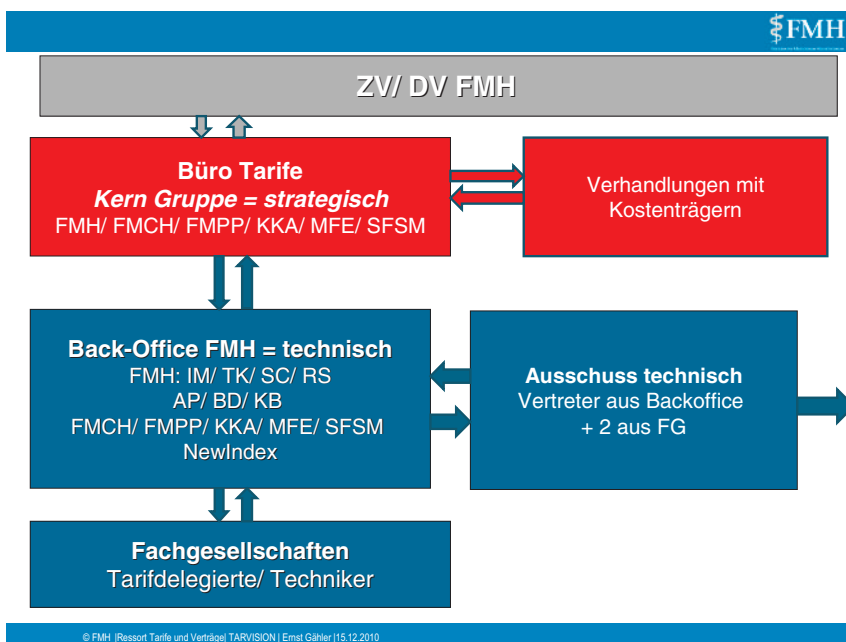


Abbildung 2

Monitoring der Krankenversicherungs-Kostenentwicklung.



BAG Zahlen

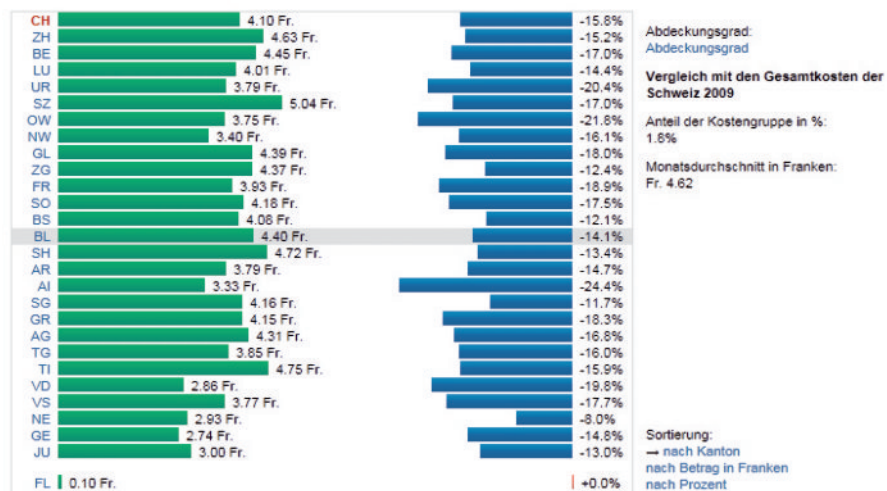
Monitoring der Krankenversicherungs-Kostenentwicklung (3. Quartal 2010)

Bruttokosten (OKP) pro versicherte Person nach Wohnkanton und Kostengruppe

Labor Arztpraxis, Bruttokosten pro Versicherten, Jan. - Sept. 2010

Monatsdurchschnitt absolut in Franken — Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres in %

Bei interkantonalen Vergleichen muss der unterschiedliche Abdeckungsgrad berücksichtigt werden



FMH | Ressort Tarife und Verträge | Zahlen BAG | Ernst Gähler | 15.12.2010

Krankenversicherung → Statistiken Graphische Darstellungen → Monitoring Krankenversicherungs-Kostenentwicklung → Labor Arztpraxis.

Das Praxislabor erleidet im Mittel eine Einbusse von 15,8% – ein Wert, der sich bereits im letzten Quartal gezeigt hat. Gemäss den Publikationen des Bundesamtes für Gesundheit BAG (Bulletin 12) hätte sich ein Umsatzverlust beim Praxislabor von 9% einstellen sollen. Aus anderen Verlautbarungen des BAG hätten es für Spitallabors 8% und für Auftragslabors 16% Umsatzeinbussen werden sollen – diese zeigen jedoch ein leichtes Umsatzwachstum.

Die Datensammlung für das erweiterte Monitoring der FMH läuft indes weiter. Um die Daten sachgerecht und objektiv zu interpretieren, wurde eine betriebswirtschaftliche Studie in Auftrag gegeben. Die

Studie wird durch die unabhängige Institution Winterthurer Institut für Gesundheits-Ökonomie WIG erstellt. Zwei Fragen stehen im Zentrum:

- Wie sieht eine betriebswirtschaftlich und sachgerechte Berechnung (gemäss Art. 43 Abs. 4 KVG) des heute geltenden Tarifs aus?
- Was ist der kostendeckende Tarif für das Praxislabor?

Die Resultate dieser Studie sollen Ende März beziehungsweise Ende Juni 2011 vorliegen.

Alles Gute zum neuen Jahr!

Das Ressort Tarife und Verträge der FMH dankt sich für die Unterstützung im vergangenen Jahr und wünscht Ihnen und Ihren Familien ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2011.